

Matthisson, Friedrich von: An ein Dorf (1779)

1 Edens Blumen blühn in deinen Thalen,
2 Edens Silberquellen
3 Schlingen sich durch deine Schattenhaine,
4 Buschumkränzt Dörfchen!

5 Gottes Friede schwebt um deine Hütten,
6 Wenn der Morgenröthe
7 Rosenfarbner, goldbesäumter Schleier
8 Lieblich dich umwaltet.

9 Gottes Friede schwebt um deine Hütten,
10 Wenn die Nachtigallen,
11 Im Getön der dumpfen Abendglocke,
12 Schlummerlieder flöten.

13 In der Dämmerung deiner Bäume wandeln,
14 Arm in Arm geschlungen,
15 Schwesterlich wie einst im Garten Adams,
16 Seelenruh und Unschuld.

17 An der Himmelstöchter Busen trinken
18 Mädchen, Greis, und Jüngling,
19 Nach des schwülen Erntetages Mühen
20 Kraft und süsse Labung.

21 Unter deinen Halmendächern wohnen
22 Zucht und deutsche Treue,
23 Sie, die stolzer Marmorsäle wildes
24 Lustgetümmel fliehen.

25 Sittsamkeit ist deiner Töchter Erbe,
26 Gleich des Maienmorgens
27 Purpur, glüht in keuscher Jugendröthe

28 Ihre holde Wange.

29 Edel sind und kraftvoll deine Söhne!
30 Ihrer starken Rechte,
31 Ungeschwächt vom Feuerhauch der Wollust,
32 Blüht die öde Wüste.

33 O daß mir, o Dorf, in deinen Schatten
34 Meines Lebens Bächlein
35 Ungesehn verränne, rein wie jener
36 Wiesenquelle Silber.

37 O daß endlich hier am treuen Busen
38 Eines edlen Weibes,
39 Die beweinte, längstverlorne Ruhe
40 Wieder mich umarmte!

41 Dort am Abhang jenes Blumenhügels,
42 Wo durch Erlenreihen
43 Silberblinkend sich das Bächlein windet,
44 Wo die Linde flüstert,

45 Wo die Eiche Dämmerung streut und Kühle,
46 Wo des Thals Gesträuche
47 Ihre grünen Lokken in des Seees
48 Blauen Fluthen spiegeln,

49 Stünde meine weinumrankte Hütte,
50 Grünte meine Laube,
51 Blüten meines Blumengartens Beete,
52 Reiften meine Saaten.

53 Jenes Buchenhaines Frühgesänge
54 Wekten mich am Morgen,
55 Jenes Apfelbaumes Nachtigallen

56 Tönten mich in Schlummer!

57 Aber ach! der Hofnung Aug' ist trübe!
58 Tief der Zukunft Dunkel!
59 Schwebt nicht auf des Weltgewimmels Wogen
60 Unstät noch mein Nachen?

61 Starb der Freude leztes, süßes Lächeln
62 Nicht an Laura's Grabe?
63 Welkte nicht ihr Kranz, der lebenduftend
64 Meine Schläf' umblühte?

65 Viel hab' ich geweint, und viel gerungen,
66 Viel der Stürm' erduldet!
67 Mancher Lenztag meiner Jugendzeiten
68 Schwand mir gramumdüstert!

69 O! wann wird die Nacht der Schwermuth tagen?
70 Wann die Stund' erscheinen,
71 Die mich dir entgegen bringt, o Dörfchen,
72 Oder meinem Grabe?

(Textopus: An ein Dorf. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38549>)